

**Zeitschrift:** Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein

**Band:** 18 (1916-1917)

**Heft:** 5

  

**Artikel:** Chronik des Kantonalvorstandes des B. M. V. = Chronique du Comité central du B. M. V.

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-242967>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gymnasialabiturienten Schwierigkeiten entgegenstellen. In Vervollständigung dieser Bestimmungen und unserer Ausführungen in der Eingabe vom 30. Juli 1914 wird folgender Antrag des Herrn Schuldirektor Rothen der Prüfung Ihrer Behörde überwiesen:

Es erscheint unbillig, von den Gymnasialabiturienten die Erwerbung des Primarlehrerpatentes *vor* dem Bezug der Hochschule zu verlangen.

Diese Kandidaten sollen im ersten und zweiten Semester an der Hochschule die notwendigen theoretischen Grundlagen zur beruflichen Ausbildung erhalten, indem sie zum Besuche eines besonderen Kurses in Psychologie und Pädagogik verpflichtet würden, von dem diejenigen Kandidaten, die das Seminar durchlaufen haben, befreit wären. In den folgenden zwei Semestern würden dann alle Lehramtskandidaten gemeinsame Vorlesungen und Uebungen in Pädagogik und Methodik besuchen.

Am Schlusse des letzten Semesters würden alle diejenigen Kandidaten, die nicht im Besitze eines Primarlehrerpatentes sind, nur einen Ausweis erhalten, dass sie sich die erforderlichen Kenntnisse in den vier gewählten Prüfungsfächern erworben haben. Hernach würden sie, sofern sie Berner oder im Kanton Bern aufgewachsen sind, zur Erwerbung der nötigen praktischen Erfahrungen auf ein Jahr einer geeigneten Sekundarschule zugeteilt. Nach Ablauf dieses Jahres könnte die Prüfung über die berufliche Ausbildung abgelegt und das Wahlfähigkeitszeugnis erworben werden.

## VI. Verschiedenes.

Hier beschäftigten die Versammlung folgende Fragen: Zusammensetzung des Prüfungskollegiums, Fachpatente, Schutz der bernischen Kandidaten gegenüber denjenigen anderer Kantone. Es wurden folgende Thesen aufgestellt:

1. Statt einer Doppelspurigkeit, wie sie gegenwärtig besteht (Aufsichtskommission der Lehramtsschule und Prüfungskommission), sollte nur *eine* Kommission vorhanden sein. In dieser sollten die Sekundarlehrer eine bessere Vertretung haben, wie wir schon unter Abschnitt V unserer Eingabe vom 30. Juli 1914 ausgeführt haben. Dagegen soll die Formalität der Einschreibung in ein besonderes Register der Lehramtsschule fallen gelassen werden.

2. Die Versammlung erklärt sich einverstanden mit den Ausführungen in Punkt IV der Eingabe vom 30. Juli 1914 hinsichtlich der Fähigkeitszeugnisse.

3. Die Versammlung erklärt sich einverstanden mit einem Antrag des Herrn Sekundarschulinspektor Dr. Schrag, lautend: Die ausserkantonalen Bewerber um ein Sekundarlehrerpatent sollen zur Patentprüfung zugelassen werden, erhalten aber mit dem Patent nicht zugleich das Zeugnis der Wahlfähigkeit an bernischen Sekundarschulen. Bei Anmeldung solcher Lehrer für Lehrstellen an bernischen Schulen wird die Unterrichtsdirektion nach Einsichtnahme in die Ausweise des Betreffenden von Fall zu Fall über die Wahlfähigkeit entscheiden.

## Chronik des Kantonalvorstandes des B. M. V.

**Kantonalvorstand**, Samstag den 23. Oktober 1916,  
vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im *Hotel Guggisberg, Burgdorf*.

### Verhandlungen:

1. *Mitteilungen des Präsidenten.* a. Die *Einladungszirkulare* zum Beitritt, sowie die *Quittungsformulare* sind gedruckt und werden den Sektionen demnächst zugestellt.

b. Die *Eingabe betreffend Teuerungszulagen* ist an alle Mittelschulkommissionen des Kantons abgegangen.

2. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

3. Das *Programm der Hauptversammlung* wird einer sehr einlässlichen Besprechung unterzogen und endgültig festgestellt (siehe die Mitteilung an der Spitze des Blattes).

Schluss 1 Uhr.

## Chronique du Comité central du B. M. V.

**Comité central**, samedi le 23 octobre 1916,  
à 10 heures et demie du matin,  
à l'*Hôtel Guggisberg, à Berthoud*.

### Délibérations:

1. *Communications du président.* a. Les *circulaires d'invitation* à entrer dans la Société, ainsi que les *formulaires pour quittances* ont été imprimés et seront adressés aux sections.

b. La *requête relative aux allocations de renchérissement* a été envoyée à toutes les commissions d'école moyenne du canton de Berne.

2. Le *protocole* de la dernière assemblée est lu et approuvé.

3. Le *programme de l'assemblée générale* est soumis à une discussion très serrée; il est ensuite établi définitivement (voir le communiqué en tête du Bulletin).

Clôture de la séance à 1 heure.